

Konflikte lösen geht auch ohne Richter

Ausstellung zur Streitbeilegung

hmd OSNABRÜCK. Ziel sei nicht, den Gerichten Arbeit abzunehmen, sagt Antonius Fahnemann. „Es geht darum, die Streitkultur in der Bevölkerung zu verbessern“, so der Präsident des Landgerichts Osnabrück. In dessen Räumen ist jetzt die Wanderausstellung „Neue Wege der Streitbeilegung“ zu sehen.

Auf Schautafeln, die wie überdimensionale Aktenordner aussehen, werden Konflikte und mögliche Lösungen aufgeführt. „Viele Leute wollen sich außergerichtlich einigen. Aber sie gehen trotzdem zum Gericht, weil sie nicht wissen, an wen sie sich sonst wenden sollen“, sagt Susanne Kirchhoff, Pressesprecherin am Landgericht.

Die Ausstellung macht deutlich, dass Streitfälle auch ohne Richter gelöst werden können: etwa von der Schiedsstelle der Innung des Kraftfahrzeughandwerks bei Ärger mit der Autowerkstatt oder dem Bund Deutscher Schiedsmänner bei Nachbarschaftsstreitigkeiten.

Um das Informationsdefizit zu verringern, finden im Landgericht zwei Veranstaltungen statt: Am 26. November wird um 17.30 Uhr ein Film zum Thema Mediation gezeigt. Eine Woche später stellen sich zur gleichen Uhrzeit Osnabrücker Schlichtungseinrichtungen vor.

Die Ausstellung im Landgericht ist noch bis zum 23. Dezember zu sehen.



Wollen über außergerichtliche Einigung informieren: Landgerichtspräsident Antonius Fahnemann und Peter Röthemeyer, Ministerialrat im niedersächsischen Justizministerium.
Foto: Klaus Lindemann

NOZ v. 21. 11. 08